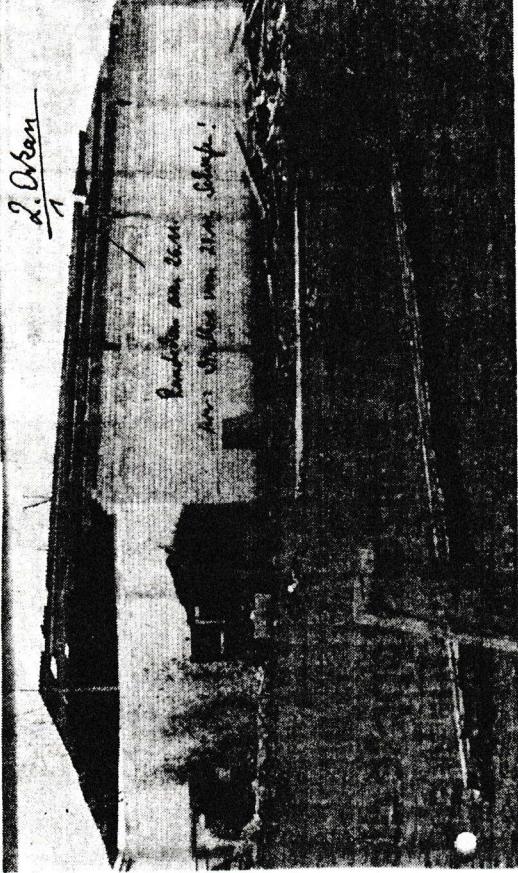


2. Nachl Samstag 24. Nov. 1984

J. Okan



Angst vor der

Vom der Windhose fast völlig abgedeckt wurde dieser Teil des Gehöfts Hilger in Schw

Angst vor der Windhose

Wirbelsturm str
VON MANFRED GÖRG
KARL-JOSEF LINDEN,
HIERMANN ECKSTEIN

Fotos: Eckstein

A high-contrast, black-and-white photograph of a dark, textured surface, possibly a wall or floor. On the left side, there is handwritten text in German. The text reads "Punkte am Ende" on the first line and "der Stelle vom Markt Platz!" on the second line. The handwriting is cursive and appears to be done with a pen or pencil. The rest of the image is mostly dark and indistinct.

1

. — In Münsterländchen und Hochwasservehr

Maria : Violette flamed / blower knoll !

- | | | |
|----|----------------------------------|---|
| | | Schwerpunkt/Münsterseite! |
| 2) | Nörvenich (1) 58 Knoten = 116 km | Euskirchen. Kaum hatten sich die Feuerwehrleute von den Freitag-Storm Einsätzen ausgeschaut, so erhöht, da mühten sie nachts erheblich, da frühen Abend erneut bereits am frühen Abend erneut |
| 3) | Köln - klein 70 Knoten = 135 km | |
| | Dienstag 8.6. (12) | |

Schweren/Münsterleif!
Euskirchen. Kaum hatten sich die Feuerwehrleute von den Einsätzen der Freitags-Stormtruppe erholt, da mussten sie bereits am frühen Abend erneut ausrücken. Die verspätet ein tretende Wasserflut ließ in Raum Bad Münsterleif bei Euskirchen die Mäuer treten.

Small blower knell!

• — In Münsterfeil Windbruch und Hochwasser

Mit vereinten Kräften versuchten die Wehrleute im Münsterfeiler Raum, die erdröhende Wasserflut durch Sandstöcke einzudämmen, wie beispielsweise in der Arloher Hölgease, wo der Bach zum zweiten Mal über die Ufer trat. Außerdem nutzte das Eindämmen nichts mehr. Hier pumpten die Wehrmänner die vollgezauenen Kellerei leer.

Freitag, gegen 21 Uhr, liefen der Leiterste im Euskirchener Kreisraum die ersten Meldeungen über, erneute Sturm- und Wasserschäden.

Der Sturm hatte Bäume geknickt, die in Stromleitungen hingen. Viele Laue saßen in ihren Häusern bei Kerzenchein. In Euskirchen waren mehrere Straßenlampen umgefallen. Viele Autos wurden von aufgeworfenen Gegenständen getroffen und beschädigt. Das Radl-

chener Stadtwald knickte der Sturm die Bäume herunter, besonders wo höher. Ofters kam es vor, daß während der Bergung eines Baumes und Astwerk Kreatzstahl-Feuerverhüte in eine neue Sturm- und Astwerk Hainstraße, wo ein Feuerknicker Baum auf ein Haus gestürzt war.

In Eicherscheid mußte die Feuerwehr ebenfalls gestörte Bäume vor der Fahrbahn räumen. Nach Schätzungen der Feuerwehr wurden im Baudenwald, in Münsterfeil und Waldern sollen, nach einer Schätzungen Bäume mit einem Volumen von 500 Festmetern Holz durch den Sturm entwurzelt worden sein.

Die Houverauer Wehr hatte in Sturm noch gegen eine Ölpest zu kämpfen. Wie bereits die Förster sind der Meinung, daß der Sturmshaden von Wochenlangem schlimmere Folgen hätte, als der Schneefall. Nach Schätzungen der Feuerwehr würden im Baudenwald, in Münsterfeil und Waldern sollen, nach einer Schätzungen Bäume mit einem Volumen von 500 Festmetern Holz durch den Sturm entwurzelt worden sein.

Die Houverauer Wehr hatte in Sturm noch gegen eine Ölpest zu kämpfen. Wie bereits die Förster sind der Meinung, daß der Sturmshaden von Wochenlangem schlimmere Folgen hätte, als der Schneefall. Nach Schätzungen der Feuerwehr würden im Baudenwald, in Münsterfeil und Waldern sollen, nach einer Schätzungen Bäume mit einem Volumen von 500 Festmetern Holz durch den Sturm entwurzelt worden sein.

Besonders schlimm war die Situation zwischen Decke Tonnas und Bad Müntersfeil sowie zwischen Schneiden und Wier Winder. Bei den Aufräumungsarbeiten in diesem Raum

Von unserem Redakteur

Von unserem Redakteur

In diesem „Matschheit“ saugten die vom Wind hin und her gewehten Baumstämme immer mehr Wasser unter die Wurzeln, bis sie schließlich überhaupt keinen Halt mehr fanden. Wie bei einem Domino-Spiel fielen sie dann reihweise um, wenn der erste kippte.

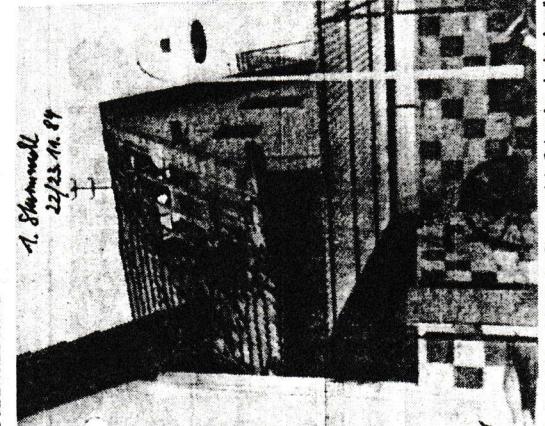
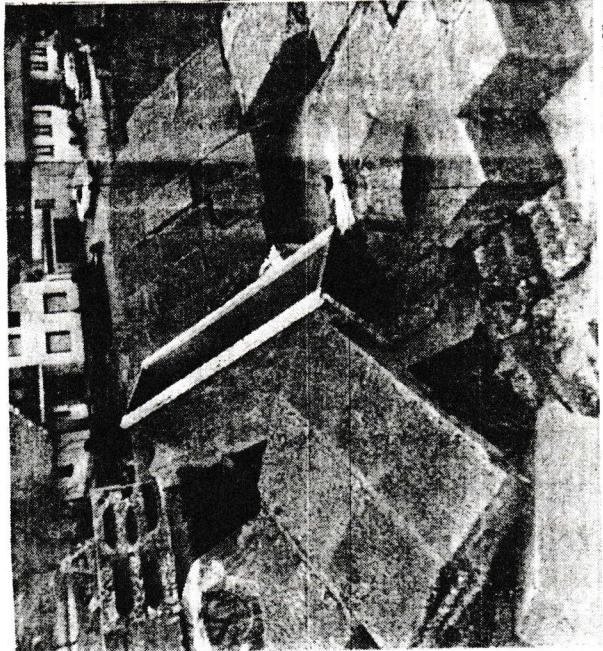
Der Meteorologe vom Dienst hatte eine „lebhafte Westwindstimmung“, vorhergesagt. Doch was in der Nacht zum Samstag kam, hatte mehr Ähnlichkeit mit einem Orkan. Mit weit über 100 Stundenkilometern rauschte der

Nach Kaiser Wilhelm

schwierig. Immer ist es schwindig
Überblick über Schäden,
Orte der Feuerwehr und
Helfer zu bekommen.
Nahezu alle Feuerwehren
der Nacht zum Freitag auf-
traten waren, mühlen in der
dunklen Nacht wieder mit Mo-
torrädern ausrichten. Das richtige
Ort, jedoch geht erst noch los.
Monate dauern bis wieder
Ordnung eingesetzt ist, oder das was davon
blieb.

Foto: Siegbert Görgen

Wie nach einer Explosion sah dieser Rohbau in Schwerien nach dem Sturm aus.



große Schäden richtete der Sturm auch in Schwerin „in den Außen“ n, wo mehrere Häuser abgedeckt wurden. Foto: Siegbert Görgen